

Briesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Postamtsschrift: Tageblatt Riesa.
Sammel-Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Kreishauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa,
des Finanzamts Riesa und des Landratsamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Verlagsort: Dresden 1830
Sammel-Nr. 20.

Nr. 211.

Freitag, 9. September 1921, abends.

74. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Postgebühr, bei Abholung am Postbüro monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Ausgaben für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzuzahlen und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erhalten an bestimmten Tagen und Tagen wird nicht übernommen. Preis für die 48 Uhr breite, 1 m hohe Grundpreis-Zeile (7 Sätze) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zehntausender und tausendstelliger Betrag 10%, Riesaer Nachrichten- und Veröffentlichungsgebühre 20 Pf. jede Zeile. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Bankrot gerät. Haftungs- und Fälligkeitszeit: Riesa. Berechtigte Unterhaltungsbezüge: Träger an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwieher Störungen des Betriebes des Druckerei, der Verleger hat keinen Anspruch auf Absetzung oder Abschaffung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Dr. Berger & Winterlich, Riesa. Reichsstelle: Gothaer 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Inseraten: Wilhelm Dittrich, Riesa.

In dem Auktionärsverfahren über das Vermögen des Malers und Emailleurwarenhändlers Oswald Oskar Schick in Riesa ist zur Verhüllung der nachträglich angemeldeten Verhinderungen Termin auf den 4. Oktober 1921, vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte anberaumt worden.

Amtsgericht Riesa, den 5. September 1921.

Der Bezirksschornsteinfegermeister hat gemeldet, dass von Montag, den 12. September 1921 bis mit Dienstag, den 20. September 1921 die Schornsteine in Gröba gereinigt werden.

Gröba (Elbe), am 8. September 1921.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Schänitz.

Sonnabend, den 10. September 1921, nachmittags 3 Uhr Verkauf von Kindstisch (junge Kub) zum Preise von 7 Mark für das Pfund. Der Gemeindevorstand.

Hertliches und Sachisches.

Riesa, den 9. September 1921.

* Verbandsausstellung. Zum 3. Male innerhalb einer Woche wird am Sonnabend und Sonntag unsere Stadt fremde Gäste in ihren Mauern bergen. Vor acht Tagen waren es die Teilnehmer am Fortbildungsschultag und am Mittwoch die Sängervereine der Bädermeister-Volksvereine. Diesmal werden es Vertreter des Handwerks und Gewerbes sein, die zur 28. Tagung des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine aus allen Teilen Sachsen hier zusammenkommen. Sie beginnen ihre Arbeit bereits am Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr mit einer nichtöffentlichen Vorversammlung der Vereinsvertreter. Abends 1/2 Uhr findet dann im Hotel Höpner der Begrüßungsaufgang statt, der mit gesanglichen und musikalischen Vorträgen und Theatern ausgestaltet ist. Man hofft, dass der Abend auch aus den Kreisen der Einwohnerchaft gut besucht wird. Der Vor- und Nachmittag des Sonntags werden erster beruflicher Arbeit gewidmet sein. In der Hauptversammlung, die vormittags 1/2 Uhr im Hotel Höpner beginnt, werden Vorträge halten Herr Syndikus Gebhardt-Bittau über Berufsvorstellung des Handwerks und Gewerbes, Herr Handelschuldirektor a. D. Herrlich-Döbkin über Buchführung und Steuerfragen (Gewerbesteuergesetz usw.) und Herr Stadtrat Dr. Schimmel-Glaubau über Soziale Fürsorge für Handwerk und Gewerbe. Es werden also Fragen zur Berufsvorstellung gelangen, die in der heutigen Zeit für Handwerk und Gewerbe von besonderer Wichtigkeit sind. Wollen wir hoffen und wünschen, dass den Beratungen ein guter Erfolg beschieden ist, damit sie mit beizutragen vermögen, unseren Handwerker- und Gewerbestand einer gesicherten Zukunft entgegenzuführen. Die Stunden der Schulung und Beratung, die unsere Gäste neben der ernsten Arbeit hier verbringen, mögen ihnen immer eine tiefe Erinnerung sein. In diesem Sinne laden auswärtigen Teilnehmern an der Tagung auch an dieser Stelle ein aufrechtiger Willkommengruß dar.

* Jubiläum. Ein 25-jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum konnte am heutigen Tage Herr Meistermeister August Krämer feiern. Das Geschäft des Jubiläums erfreut sich in Stadt und Land guten Ansehens.

* Kreisschulvereinigung. Vom Ortsausschuss Riesa des Deutschen Beamtenbundes wird uns geschrieben: Der Unterhändler des DVB für Riesa und das Kreishaupmannschaft Dresden, Herr König-Gröba, ist von den Berliner Verhandlungen im statistischen Reichsamt zurückgekehrt. Am Montag, den 5. September fanden Verhandlungen aller zu den Verhandlungen vom statistischen Reichsamt geladenen Gewerkschaften statt. Es wurde vollkommene Übereinstimmung mit den Vorschlägen des DVB erzielt und somit ein gemeinsames Vorgehen ermöglicht. Am Dienstag fanden die Verhandlungen im statistischen Reichsamt statt, an denen außer den sächsischen Vertretern der beteiligten Großgewerkschaften der sächsische Regierungsvorsteher, ein Vertreter der fünf Kreishaupmannschaften, von der sächsischen Regierung beauftragte Landtagsabgeordnete und verschiedene Reichstagsabgeordnete teilnahmen. Diese Verhandlungen dienten zunächst zur Information des statistischen Reichsamtes. In ihnen wurden die überreichten Vorschläge zur Neuordnung, die nach eingehenden Unterlegungen zur Neuordnung, die nach eingehenden Unterlegungen der bekannten Spezialvertreter genau abgestimmt waren, durchgesprochen und bestimmt. Hieran schlossen sich die Verhandlungen des statistischen Reichsamtes mit den sächsischen Regierungsvorsteher an. Aus diesen beiden Verhandlungen werden die Vorschläge, die das statistische Reichsamt dem Reichsfinanzminister baldigst überreichen wird, hervorgehen. Es dürfte hierauf vermutlich sein, ein abschließendes Urteil über die Höherordnung des Riesa-Gröbaer Industriegebietes abzugeben. Das Gericht, Riesa und Umgegend ist nach Bemerkungen, welche bisher in Riesa umgingen, so somit unzureichend. Es kann nur gesagt werden, dass die Vorschläge für das Riesa-Gröbaer Industriegebiet, welche die sächsischen Unterhändler des DVB mitbrachten, vom statistischen Reichsamt anerkannt worden sind. Die letzte Entscheidung hat der Reichsfinanzminister. Eingehenden Bericht wird Herr König am Donnerstag, den 15. September in der Hauptausstellung des Ortsausschusses erläutern. Um den Beamtentag Gelegenheit zu geben, diesen Bericht zu hören, wird diese Hauptausstellung im Saale der Elbterrasse stattfinden. (Siehe auch unter Anzeigen: Vereinsnachrichten.)

* Eine Verordnung des Wirtschaftsministers. Der sächsische Wirtschaftsminister Bellisch hat folgende Verordnung erlassen: "Die Überlassung von Räumen der dem Wirtschaftsministerium unterstellten Behörden und Ämtern darf von deren Vertretern und Leuten erst dann zur Abhaltung von Versammlungen, Sitzungen, Vorträgen oder vergleichlichen genehmigt werden, wenn sie nach sorgfältiger Prüfung sich Gewissheit darüber

Bekanntmachung, betreffend die unmittelbare Ablieferung beim Steuerauszahlung.

Die Arbeitgeber (einschließlich der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden), denen gestattet ist, statt der Verwendung von Steuern die einbehaltene Lohn-(Gehalts-)abgabe bar oder durch Überstellung bei der zuständigen Behörde (Gemeindebehörde oder Finanzkasse) unmittelbar einzuzahlen, werden darauf aufmerksam gemacht, dass die bei einem einzelnen Lohn-(Gehalts-)abgabe einbehaltene Beträge in fürchterlicher Weise, höchstens aber bis zum 10. des auf die Lohn-(Gehalts-)abgabe folgenden Monats — wenn vierjährliche Ablösung genehmigt ist, bis zum 10. des auf das Vierteljahr folgenden Monats — bei der zufliegenden Kasse einzuzahlen sind.

Nach § 104 der Reichsabgabenordnung sind Zahlungen, die nicht rechtzeitig eingehen, vom Tage der Fälligkeit ab mit 5 vom Hundert zu verzinsen.

Riesa, am 8. September 1921.

Das Finanzamt.

verschafft haben, dass dabei keinelei Handlungen begangen werden oder Neuerungen fallen, die sich gegen die republikanische Staatsordnung richten oder die Verfassung zu verleugnen und verächtlich zu machen geeignet sind. Die Vorstände und Leiter der dem Wirtschaftsministerium unterstehenden Behörden und Ämtern werden für die accurate Durchführung dieser Anordnung noch besonders persönlich verantwortlich gemacht." Diese Verordnung ist auch auf die übrigen Regierungssressorts ausgedehnt worden.

* Generalmajor a. D. Gläische. Am 8. September früh verstarb Generalmajor a. D. Georg Gläische. Im Frieden fand General Gläische zuletzt Verwendung als Kommandant des Truppenübungsplatzes Seithahn, sodann in gleicher Eigenschaft in Königsbrück, wo er besonderen Anteil an der Errichtung dieses neuen Truppenlagers hatte.

* Die neue Postgebühren erhöhung. Wie das Reichspostministerium mitteilt, ist die Nachricht, dass eine Wiederbelebung der Ortsbriefgebühr beobachtigt sei, aus der Lust gekriegt. Auch die weitere Bekämpfung, dass die Reichspostverwaltung schon bei der letzten Gebühren erhöhung mit einem Verlehrerdrang von 34 v. D. gerechnet habe, so dass sie bei der bevorstehenden neuen Gebühren erhöhung noch mit einem größeren Verlehrerdrang rechnen müsse, entspricht nicht den Tatsachen. Bei der letzten Postgebühren erhöhung war ein Verlehrerdrang von etwa 15 v. D. in Umlauf gebracht worden. In Wirklichkeit ist ein Rückgang in diesem Umfang nicht eingetreten. Der bekanntlich die Hauptnahmestelle bildende Briefverkehr hat sich ungefähr auf der Höhe der Vorjahre gehalten und deckt sich etwas mit dem der letzten Jahre der Vorkriegszeit, trotz der inzwischen durch den Krieg und die Verkleinerung Deutschlands eingetretenen Verringerung seiner Einwohnerzahl um mehr als 5 Millionen Seelen.

* Der Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe, der bereits angekündigt war, ist dem sächsischen Landtag zugegangen. Er soll, wie wir in der Mittwoch-Morgenzeit, lehr, die sächsische Bestimmungen mit denen des Reiches in Einklang bringen. Für Saarau gilt bekanntlich noch das veraltete Sonntagsgebot von 1870, das jedoch schon mehrfach abgeändert worden ist. Eine landesrechtliche Ergänzung der gewöhnlichen Sonntagsruhe ist nicht als nötig angesehen worden, weil das Reich eine umfassende Regelung dieser Arbeitsruhe getroffen hat. Da aber die Reichsgewerbeordnung über nicht gewerbliche Arbeiten, insbesondere solche in der Landwirtschaft, keine Bestimmungen getroffen hat, waren landesrechtliche Bestimmungen erforderlich. Die Sonntagsarbeit außerhalb der landwirtschaftlichen Gehöfte wird verboten. Erlaubt sind jedoch dringliche Ernte- und Bestellungsarbeiten, Einholen des Grünfutters, Aus- und Eintragen des Viehs, Rießen auf der Weide, Milchfahren, das notwendige Bewegen der Pferde, insbesondere an den zweiten Feiertagen, dringliche Rostlandarbeiten und die Ausübung des Flur- und Forstwesens. Bemerkenswert ist noch die Bestimmung, dass in unmittelbarer Nähe von Kirchen und Versammlungsräumen von Religionsgesellschaften während des Gottesdienstes störende Geräusche, insbesondere Lärmgehege mit Musik und Standmäusen, zu unterbleiben haben. An Sonn- und Feiertagen hat im allgemeinen jede gewerbliche Arbeit zu ruhen. Zugelassen sind jedoch Arbeiten, mit denen Arbeitnehmer nach den reichsrechtlichen oder auf Grund des Reichsrechtes erlaubten Bestimmungen an Sonn- und Feiertagen beschäftigt werden dürfen; ferner Arbeiten, die vom Unternehmer selbst in seiner Wohnung oder Betriebsstätte verrichtet werden und nicht in der Abgabe von Waren an Kunden bestehen, noch nach § 41 b der Reichsgewerbeordnung für unsuläufig erkannt worden sind, sofern sie kein störendes Geräusch verursachen, weiter Arbeiten, insbesondere Reparatur- und Beschlagsarbeiten, die nicht schon an sich unlässig sind, sofern sie ohne Beiziehung gewerblicher Arbeiter für landwirtschaftliche Betriebe geleistet werden und in sofortiger Entnahme zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung der Ernte oder zur Behebung eines Roststandes erforderlich sind.

* Der Direktor der Kapitalverwertungsgesellschaft flüchtig. Aus Dresden wird gemeldet: Das Preisseamt des Polizeiviertelamts teilt mit: Die Kriminalpolizei ist nunmehr auch gegen die Kapitalverwertungsgesellschaft in Dresden eingedrungen. Der Inhaber dieser Gesellschaft und der Bergmann-Bau, der 24 Jahre alte Direktor Winter und dessen Syndikus, der frühere Rechtsanwalt Mehrt, sind seit der vorletzten Nacht flüchtig. Es wurden 60 000 Mark und außerdem 17 000 Mark bei einem Angestellten der Gesellschaft beschlagnahmt. Der Geldkram konnte nicht gefasst werden, so dass die Flüchtigen die Schlüssel mitgenommen haben. Die Börsen sind noch nicht geprägt und die Kotierungen noch nicht abgeschlossen worden. — Wie die Börsenblätter melden, hat auch die Dresden Sportbank ihre Zahlungen eingestellt.

* Zur Warnung! Einem raffinierten Gaunertrick fiel am Sonnabend auf dem Biedermannmarkt in Liebenwerda ein älterer Landwirt aus der Oschaer Gegend

zum Opfer. Er war mit der Absicht dorthin gekommen, ein Pferd zu kaufen. Beim Anhören durch den Markt traf er mit zwei gutgelebten Männern zusammen, die es zunächst verstanden, den Landwirt gründlich auszufragen und ihm schließlich ihre Hilfe anzubieten. Sie gaben sich als ehemalige Offiziere aus und erzählten, dass sie in der Lage seien, ein gutes Pferd zu einem außergewöhnlich billigen Preis zu verschaffen, wenn sich der Kaufstücke schnell entschließe. Dieser ließ sich durch das lächerliche Auftreten und den vertrauenerweckenden Eindruck der beiden Fremden blenden, unterzeichnet einen Kaufvertrag, zahlte 800 Mark und das Geschäft war abgeschlossen. Im Handumdrehen waren die beiden Gauner verschwunden, die es selbstverständlich nur auf die Geldsumme abgesehen hatten. Dem betrüglichen Landwirt kamen leider zu spät Bedenken, er benachrichtigte zwar sofort die Polizei, doch gelang es nicht, die Betrüger zu ermitteln. Der vertrauenslose Mann verlor seine Personalbeschaffung zu geben, er wusste nur, dass die Fremden Sachen trugen. Der Raum ist umso mehr zu bebauen, als er sich das Geld zum Pferdekauf geleistet hatte. Er war deshalb über seinen Verlust unzufrieden.

* Folgen der Trockenheit. Der Sächsische Landwirtschaft hat eine amtliche Umfrage unter den sächsischen Landwirten über die Wirkung der langanhaltenden Trockenheit auf die Ernte und auf die Viehwirtschaft vorgenommen, deren Ergebnis eine besonders nachteilige Einwirkung auf unsere sächsischen Viehhofstände erkennen lässt. Aus der Kreishaupmannschaft Bayreuth wird gemeldet, dass das Vieh schon jetzt in größerem Umfang abgeschlagen werden muss und das noch mehr für den Winter zu befürchten ist, weil die eingearbeitete Rauchutterernte zum Durchhalten des Viehs bei weitem nicht ausreicht. In der Kreishaupmannschaft Dresden hat sich der Viehbestand meist auf gleicher Höhe erhalten, an einigen Stellen jedoch musste wegen Futtermangels Abgabe von Vieh erfolgen. Für den Winter wird dies hier in größerem Umfang befürchtet, weil Rauchutter nicht ausreichend vorhanden ist. In der Kreishaupmannschaft Leipzig hat bisher Vieh nur in geringem Umfang abgeschlagen werden müssen. Eine Erholung befürchtet man hier auch für die kommende Zeit nicht. In der Kreishaupmannschaft Chemnitz befindet Viehverlust bereits überall erfolgt und in besonders erheblichem Maße in den Amtshaupmannschaften Annaberg und Marienberg lässt der Futtermangel überall weitere Verluste befürchten. In der Kreishaupmannschaft Annaberg haben Viehverluste wegen der Futterknappheit in sämtlichen Amtshaupmannschaften in erheblichem Maße erfolgen müssen, am stärksten in Schwarzenberg, Oelsnitz und Werda, darüber hinaus werden in allen Bezirken dieser Kreishaupmannschaft weitere Verluste in erheblichem Maße erfolgen müssen.

* Die Haussuchungen bei der Orgesch. Aus Dresden wird gemeldet: Bekanntlich wurden während der Unruhen in Oberschlesien Haussuchungen in den Geschäftsräumen der Deutschnationalen Volkspartei und der damals noch bestehenden Organisation Eicher auf Anweisung des Ministers Lipinski vorgenommen und das beschlagnahmte Material der Staatsanwaltschaft angeführt. Diese eröffnete eine Untersuchung gegen die beiden Organisationen mit dem Ergebnis, dass das Verfahren eingestellt werden musste. Wie wir aus unbedingt zuverlässiger Quelle erfahren, dat der neue Justizminister Dr. Zweigert den Generalstaatsanwalt angewiesen, noch einmal ein Verfahren gegen die beiden obengenannten Verbände aufzunehmen.

* Zur Milderung der Not der Kleinrentner hatte die sächsische Regierung dem Landtag einen Gesetzentwurf versprochen. Dieser Entwurf ist dem Landtag nun zugegangen, allerdings wird den Kleinrentnern dadurch nur auf einem eng begrenzten Gebiet geholfen. Der Landtag hatte vor einiger Zeit die Regierung erucht, die Bestimmungen der Altersrentenbank so zu erändern, dass sie den besonderen Verhältnissen der Kleinrentner weitgehend Rechnung tragen. Diesem Bedürfnis entspricht die Regierung durch den nun vorgelegten Gesetzentwurf. Unglücklich erschienen die Bestimmungen, dass die Altersrentenbank nur bis zu 4000 Mark Jahresrente gewähren kann, und dass in hohem Alter lebende Kleinrentner ihre Erbrente nur unter Verzicht einzahlen können. In dem Gesetzentwurf wird der Höchstbetrag der Jahresrente auf 10 000 Mark erhöht unter der Voraussetzung, dass das gesamte steuerbare Einkommen des Kleinrentners einschließlich der Rente 14 000 Mark nicht übersteigt. Weiter gewährt der Entwurf den Kleinrentnern die höheren Erträge des Kapitals, die sonst nur bei Einzahlung unter Kapitalverzicht zugesagt werden, auch bei Vorbehalt der Rückforderung binnen fünf Jahren. Dadurch sollen die Kleinrentner von der Sorge befreit werden, dass nach Eingehung des Kapitals ihre Erben bereitstehen dem Recht gegenüberstehen.

* Zur Steuerung der Hotelnut. Das sächsische Ministerium des Innern (Landeswohnungsamt) hat mit Zustimmung des Reichsarbeitgeberkongresses verordnet, dass

in Orten mit mehr als 1000 Einwohnern die Verwendung von Hotels zu anderen Zwecken als zum Gastbetrieb, insbesondere zu Geschäftszwecken ist der Genehmigung der Gemeindebehörde bedarf.

Meißen. Zu einer großen Kundgebung der christlichen Jugendblätter gestaltete sich das Bundesfest des evangelischen Jungmännerbundes Sachsen in Meißen. Etwa 3000 junge Deutsche und Männer aus allen Teilen Sachsen, Mitglieder des 288 Vereine mit 15 000 Mitgliedern bildenden Bundes, waren in Meißen versammelt, um für christliches Leben, für christliche Weltentwicklung zu werben. Mit der Tagung des Bundes verbunden war ein großes Festzelt, das der im christlichen Sinne erzeugten Jugend Gelegenheit gab, zu zeigen, daß über den Geist und der Seele des Körpers nicht vergessen wird.

Dresden. In der Streitfläche der Transportarbeiter haben gestern im Ministerium des Innern Verhandlungen stattgefunden, die zur Beendigung des Streites dienten. Die Arbeit ist Donnerstag wieder aufgenommen worden.

Dresden. Donnerstag vormittag ist die Arbeiterin Anna Urban in ihrer Wohnung Opferstraße 38 ermordet worden. Während ihr Ehemann und ihre Tochter abwesend waren, ist sie mit einer Frau aus dem Hause etwa gegen 9 Uhr fortgegangen, um einzukaufen. Sie hat sich kurz darauf entfernt, angeblich um noch auf die Sparsäule zu gehen und ist dann nicht mehr gefehlt worden. Als der Ehemann und die Tochter gegen 12 Uhr nach Hause kamen, wurde sie in ihrer Wohnung in der Küche auf dem Fußboden liegend an Händen und Füßen entwärft aufgefunden. Einige Kommodenstücke waren zerbrochen. Nach vorläufiger Feststellung hat der Täter etwa 8000 Mark in Papiergeld und einige Schmuckstücke entwendet, u. a. lebt ein Ring mit zwei roten Steinen. Der Tat bringend verdächtigt ist der Enkel der Ermordeten, der Fahrergesetzgebung Johannes Georg Urban, 19 Jahre alt, der in der Fahrergesellschaft untergebracht war und dort entwickelt ist. Er ist Donnerstag morgen zweimal im Hause Opferstraße 38 geheuert worden.

Untersdorf. Schwindler erschienen bei dem Untersuchungsgericht und stellten sich als Kommissare vom Finanzamt bzw. als Beamte der Staatsanwaltschaft vor mit dem Antrage, nach Gold und Silber nachzufragen. Die angeblichen Beamten beschlagnahmten 200 Mark in Gold und Silber in einem unbeobachteten Augenblick 45 000 Mark in Papier verdrückt. Alle Nachforschungen der Polizei nach den gesuchten Schwindlern waren bislang erfolglos.

Möldheim. Am Dienstag nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr versuchten im hiesigen Männerzuchthaus einige Straflinge zu entkommen. Aus einer Abteilung wurden die Aufsichtsbeamten trotz energischer Gegenwehr von einer Anzahl Gefangenen, die Bewegung hatten, gefesselt, niedergeworfen und der Schlüssel beraubt. Von dieser Abteilung aus drang sodann eine Anzahl Straflinge in andere Abteilungen vor, jedoch die Gefahr eines allgemeinen Ausbruches bestand. Dieser wurde jedoch durch das Eingreifen der Unterkünderdirektion und einer Abteilung der hier stationierten Gendarmerie vereitelt. Entflohen ist niemand. Die Räderlösse sind festgestellt worden. Auch mußte von der Haushaltung Gebrauch gemacht werden. Mehrere Straflinge wurden verwundet. Die Ruhe ist vollkommen wieder hergestellt.

Mitteida. Mittwoch gegen 4 Uhr wurden die Einwohner durch mehrere starke Schüsse erschreckt. In der Hochstraβe war eine Handgranate geworfen und zur Explosion gebracht worden. Dabei gingen das Scharfenkett eines Geschäfts und gegenüber das Fenster einer Wohnung in Trümmer. Gleichzeitig fiel ein Schuh in die Wohnung eines Bäckermeisters und zertrümmerte das Fenster. Besonders schwere Schüsse waren weiter aus der Richtung Möldheims hörbar. Die Ermittlungen über die geheimnisvolle Schülers sind im Gang.

Klipphausen. Schon seit Jahren wurden den Bandwirken Getreide, Futtervieh und allerlei Gerätschaften entwendet, ohne daß es gelang, dem Diebe auf die Spur zu kommen. Da legten sich vier Männer hier nachts auf die Bäume und lohnen zu später Stunde einen Mann in die Rittergutscheune ein. Es wurde als der ausländische Militärtarifwille Sch. festgestellt, der am Tage mittlererweise an Stücken unverkennbar. In seiner Beute fand der Bäckermeister eine reiche Beute vor. Nicht nur Getreide, Fleisch, Echsen, Werkzeug und Geräte, sondern auch Militärfesten bildeten in großer Menge die Diebesbeute. Da der Dieb flüchtete, wurde er im Krankenhaus untergebracht.

Burkhardt. Das Erörterungsverfahren gegen den Bürgermeister Dr. Roth, das auf Betreiben des Oberstreichers Brante eingeleitet wurde, ist eingestellt worden, da es sich herausgestellt hat, daß die vorgebrachten Bebauungen und Beihilfesätze nichts weiter als Verleumdungen waren. Dem Bürgermeister ist nicht die gerichtliche Ordnungswidrigkeit noch irgend eine strafbare Handlung zur Last zu legen.

Wölkau. Der Verein zur Errichtung von Begrannungswohnungen hat der Stadt Zwickau weitere 2 Millionen Mark für Wohnungsbauteile zugesichert unter der Bedingung, daß in den Wohnungen mindestens 50 Prozent Zugang von auswärts aufgenommen wird.

Marienberg. Studenten und Studentinnen aus Leipzig und Döbeln weilten in unserer alten Bergstadt und boten auf einer Wiese alte deutsche Volkskunst in historischer Tracht dar. Alte deutsche Volkslieder wechselten ab mit alten deutschen Volksstücken. Im Mittelpunkt standen volkstümliche Schauspiele und Haus-Sachs-Schwänke. Der Besuch der Veranstaltung durch die Einwohnerschaft war gut. Abends wurden die Spiele und Lieder im "Weihen Hof" unentgeltlich dargeboten.

Johanningendorf. Die Gasversorgungsgesellschaft Erzgebirge-West hat die bleifehlende städtische Gasanstalt erworben und vor wenigen Tagen übernommen; die Gaspreise wurden um 55 % erhöht.

Glauchau. Als Nachfolger des zwangsweise entlassenen Bürgermeisters Brünig wurde in der am Mittwoch abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der städtischen Kollegen der bisherige Heilbronner Bürgermeister Stadtrat Dr. Schimmler mit 35 von 39 abgegebenen Stimmen (ein Stimmabstimmung war unbeschrieben) zum Bürgermeister gewählt.

Leipzig. In einer am Donnerstag nachmittag abgehaltenen Versammlung der Transportarbeiter Leipzigs wurde das mit dem sächsischen Arbeitgeberverband abgeschlossene Tarifabkommen abgelehnt. - Infolge dieses Verschlages wird in Leipzig der Streik fortgesetzt; in zahlreichen anderen Städten dagegen ist die Arbeit im Transportgewerbe im Laufe des Donnerstag wieder aufgenommen worden.

Leipzig. Lehrer Johannes Lang an der 8d. Volksschule, jetzt zweiter Vorsitzender des Leipziger Lehrervereins, ist zum Regierungsrat im Reichsministerium des Innern ernannt worden. Er tritt in die von Staatssekretär Schulz geleitete Schulabteilung ein, die bereits vor kurzem eine Erweiterung durch die Berufung des Regierungsrates Dr. Röckhardt aus dem preußischen Unterrichtsministerium erfahren hatte.

Lagegeschichte.

Deutsche Presse.

Zu der Gehaltsbewegung im Bergbau teilte der Asbund aus Eisen mit, daß das Angebot der Arbeitgeber auf Erhöhung der Gehälter um 15 Prozent und des Abgangsels um 10 Mark von den Bergleuten

den Kaufmännischen Angestellten im Ruhrbergbau als ungerecht angesehen wird.

Wieder verhaftet. Der Vorsteher der Breiten Arbeitersunion Hammer, der vor einigen Tagen in Halle a. S. verhaftet, dann aber wieder entlassen worden war, ist der "Roten Fahne" aufgrund erneut verhaftet worden.

Die Verhaftungen in Braunschweig. Das städtische Polizeiamt in Braunschweig teilt mit: Den unablässigen Bemühungen der Staatsanwaltschaft und der Polizei ist es gelungen, neben rechtlicher Aussklärung über eine ganze Reihe von Verbrechen zu schaffen, die fast seit einem Jahre die Bevölkerung unseres Staates beunruhigt. Die Niederlage von Braunschweig und Vorwürfe, der Herbsttag am Hagenting auf der Bodelschwingh in Braunschweig, endlich die vier bekannten Dynamitattentate hätten untereinander zusammen. Sie sind das Werk einer Verbündeter Bande, deren Mitglieder fast ausnahmslos ermittelt und verhaftet werden konnten. Die ersten Feststellungen und Verhaftungen gelangen noch dem Vorstrande am Hagenting, der im September 1920 stattfand. Die Täter sind größtenteils erschlagen. Ein weiterer Beteiligter wird zurzeit noch festgestellt.

Besitzierung des Nachrichtenteils der Zeitungen? Die drei bürgerlichen Zeitungen Magdeburgs, die "Tageszeitung", der "Generalanzeiger" und die "Magdeburgische Zeitung", richteten an den Regierungspresidenten folgenden Protest: „Am 5. September hatte der Polizeipräsident von Magdeburg die Redakteure der drei bürgerlichen Tageszeitungen eingeladen, um ihnen bekanntzugeben, daß er beabsichtige, die Verordnung des Reichspräsidenten auch auf den Nachrichtenteil der Zeitungen auszudehnen. Zur Begründung seiner Auffassung wies der Präsident auf eine in den Zeitungen erschienene Rigaer Meldung hin, wonach Trotzki in Süßland Gelder sammle, um die Revolution in Deutschland zu unterstützen. Solche Nachrichten, erklärte der Polizeipräsident, seien, weil sie nicht kontrolliert werden können, geeignet, die Bevölkerung zu beunruhigen. Die Redakteure der Magdeburgischen Zeitungen lehnten die vom Polizeipräsidium zum Ausdruck gebrachte Auffassung gründlich ab, da die angedrohte Maßnahme über die Verordnung des Reichspräsidenten hinausging.“

Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Höls. Auf Grund der ausgetragenen Gerüchte von Abschließungen des Bandenführers Höls im Gefängnis zu Münster ist eine Untersuchung eingeleitet worden, die keine Unhaltbarkeiten dafür ergeben hat, daß Höls von seinen Aufsehern miss behandelt worden ist. Um jedoch alle Vorwürfe zu entkräften, hat das Justizministerium den Verteidiger Höls' die Genehmigung erteilt, ihren Mandanten im Justizhause aufzutun. Bei dieser Gelegenheit blieb sich übrigens auch die Frage entkräften, ob der Hölsprozeß seine Interessanten Züge noch einmal ausgerollt werden wird. Die Verteidiger des Verurteilten haben über die Höls' zur Post gelegte Erwiderung des Guisebebers keiniges Material gesammelt, das den Bandenführer ebenfalls entlasten soll. Seitens des Justizbehörden wird man, wie das "Acht-Uhr-Abendblatt" hört, einer Wiederaufnahme des Verfahrens nichts in den Weg legen.

Ein Brief Maximilian Harden's. Im leichter Zeit gingen Nachrichten durch die Presse, wonach Maximilian Harden beabsichtigte, seine Zeitschrift "Die Zukunft" zu verkaufen und nach Amerika zu reisen, wo er Vorträge über Deutschland halten sollte. Dem "Viel. Volksanzeiger" ist nun ein Brief Maximilian Hardens zugegangen, in dem er sagt, auf jahrelang ist wiederholtes Erluchen habe er sich entschlossen, für ein paar Wochen nach Amerika zu gehen, ohne seine Wohnung aufzugeben, um in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten über die Kernfragen der europäischen Politik zu sprechen, nicht aber Vergangenem, sondern über Zukünftiges. Er will versuchen, für Europas Not und die Notwendigkeit von insbesondere Deutschlands Neuerwerben das Verständnis darüber zu vertiefen und die trübe Atmosphäre aufzulösen, sowohl ein Privatmann es vermöge. Nur der Wille zur Wahrsagkraft und zur Erkenntnis des im Vereine der Möglichkeiten Notwendigen könne dem deutschen Volk den Raum schaffen, der ihm gebührt.

England. Arbeitsslosenzumite. Telegramme aus verschiedenen englischen Städten melden, daß sich die Arbeitsslosen in Bürgen bei Häufigkeiten begeben, um von ihnen Hilfe zu erhalten. Es sind einige Zusammenstöße mit der Polizei gemeldet worden. Bekannt, daß eine Menge von 5000 Arbeitsslosen in den Hauptstädten von Liverpool den Verkehr unterbinden. Gleichartige Zusammenstöße haben sich in Bristol zugegriffen, wo die Polizei mit der Feuerwaffe eingeschritten ist. Mittwoch abend versammelte sich in London eine große Menschenmenge vor dem Holloway-Gefängnis, um gegen die Verhaftung der Stadtverordneten von Poplar Einspruch zu erheben.

Vermöhlung. Handelsanwalt Bauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Bauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Sommeröffentl. in Turin. Nach einer Meldung des "Intransigent" aus Turin wurde in das Kurhaus in Paragone während die Muß spielt und eine große Menge sich im Saal befand, eine Bombe geworfen. Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Fünf Frauen und fünf Kinder sind schwer verletzt. Bedeutender Sachschaden ist angerichtet worden. Man glaubt, daß es sich nicht um einen anarchistischen Anschlag, sondern um einen Raubacht gegen den Besitzer des Kurhauses handelt.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Handelsanwalt Wauer verhaftet. Nach dem Berliner "Acht-Uhr-Abendblatt" ist gestern vormittag auf Anhuk des Untersuchungsrichters der Berliner Handelsanwalt Wauer verhaftet worden, der mit der Blautabak des Röhr-Konzerns beauftragt worden war und im Verdacht steht, sich der Betriebschuldburg gemacht zu haben. In den Oldenburger Versammlungen waren wiederholt heftige Vorwürfe gegen ihn erhoben worden.

Stenotypistin

Gewandt und sicher in der
Nahnahme nach Dictat und
Bedienung der Schreibmaschine
gesucht.

Ausbildung nach Zeitl. Städ.
Elektrizitätswerke. Weit
ausgehen mit Bezugspunkten und
möglichst Bildbild sofort zu
sehen.

Elektrizitäts-
verband Gröba

5. Meile.

Besondere

Hansmädchen

ab. eins. Städte mit etwas
Rostentfernung i. d. Willens-
hausbauhalt in Dresden-Volkm.
mit d. gut. Bedienbar. um
Döbeln gel. a. 15. D. ab 1. 10.
Borsigkell. b. Gering. Gleis.
Gleisstr. 7.

sauberes Mädchen
aber einfache Städte für d. L.
Willenshausbauhalt nach Berlin
gesucht. Döbeln ohne Rostung
100 M. zu meist. Bismarck-
strasse 2. III. Nr. Diese.

Zum Besuch der Kolonial-
waren-Kundin wird
rächtiger

Betreter
gesucht. Ans. unter L.C. 211
an Rudolf Wölfe, Chemnitz.

Haus

(mit od. ohne Laden, aber
mit Garten) in Niela. die
höher Anzahlung baldigt zu
tauschen gesucht.

Schriftl. Angebote unter
L.T. 7618 an das Tabl. Niela.

Fabrik- grundstück

mit Bahnanschluss od. nächste
Bahnlinie zu kaufen gesucht.
Angebote unter L.T. 7618
an das Tabl. Niela erbeten.

Starte
hochtragende Fuß
unter zweien die Wahl, zu
verl. 2. Räume. Zeithain.

Schuh Zug-
und Leinenföhe,
hochtrag. feindesel. u. mit
Rödern stehen zum Preise
von 4500 M. an z. Verkauf.

Emil Thielemann,
Inh. Arthur Thielemann,
Stolzenhain Nr. 5.
Bahnstation Gröba i. Sa.

Gebrauchte
Nähmaschine

w. Tasten gesucht.
Angebote unter L.V. 7621
an das Tageblatt Niela.

2 Matratzen

in grau, normale Größe,
zu verkaufen
Carolastr. 10, Erdgesch.
I. Stock l. m. Flg., 1. Stock-
stairway in Platten, Sämt.
für Wäscherei, 2-7 Uhr.
Schuhe für 4-6 Uhr.
1. Kinder-Pelzgarantur
zu verkaufen. Zu erfragen
im Tageblatt Niela.

Billig zu verkaufen:

2 Damen-Schürze,
zweideneckleider, Blumen,
Gänsefüße, Herren-Tomaten-
überzieher, Güte, Weben,
Stricken, Wanzenklett., Blätter,
Schuhe u. vieles andere
Hauptstr. 38a, I.

Dixin

Hennickes Radikal- Wanzen.

radikal Mittel zur Bekämpfung
der Wanzen u. deren Ent-
zupfung in % u. % Goldene
Med.-Drop. A. E. Hennicka.

Mietwohnungsbau, Gröba

Baugruppe III.

Wir suchen den gebetenen Mieter der Gruppe III hier-
durch bekannt, daß wir unter Sagte an
Mietwohnungskörper aller Art
Scheinten erweitert haben.

Unsere der jetzt wieder freigewordenen Preise ist es ange-
baut, für rechtzeitig mit Belohnungskörper eingebunden.

Wichtiges zu diesem
Bauensemble besonderes:
Ausleben in Wohnung und Stube
ausgestattet mit Einrichtungen, Einzel- u. Doppelzimmers,
Küchenmöbel, Schrank und weiß emailliert,
Siedehilfeschränke, bedient und Messing,
großes Lager in Glasböden, Spülstein und Gläsern,
Stiefel-, Schreib- und Nachttischlämpe,
Wandspiegel, Gebrauchsland.

Der leidende Umfang betrifft die Güte unserer Werke.

Blum & Gaertner, Gröba, Q.-G.

Elektrotechnische und mechanische Werkstatt,
Berat. 622. Georgplatz 8. Telefon 622.

Damenhüte

in Filz, Velour, Sammet u. werden nach den
neuesten Formen —

in nächster Zeit tabelllos umgearbeitet.
Lager in neuen Hüten.

Strob- und Silz-Hutshabil Pflegi & Röller

21. Wettinerstraße 21. — Stein Laden.

Neukerst preiswert

empfohlen:

Schafstiefel, Kinderschuh, M. 225.00

Damenstiefel, Kinderschuh, M. 120.00

Damenhalbschuhe mit Lackappe, M. 110.00

Spanngarnschuhe mit kleinen Abholen, M. 55.00

Knaben- und Mädchenschuhe, Kinderschuh, M. 105.00, 95.00

Holzpantoffeln, spottbillig, M. 8.50, 7.50, 6.90

Reparaturen schnell, sauber u. billig.

Nissa a. E. **Schuhhaus „Fortuna“** Gröba,
Hauptstr. Georg-

platz 8. Tel.: Kurt Nohberg.

KAPPEL-
Schreibmaschine
Erstklassig!
Sofort lieferbar!
Hauptvertrieb:
Friedrich Wolff
Dresden-A., Neumarkt 4.
Bestellvertretung:
Richard Kalkus
Großenhain
Amalienstraße 31. Ruf 436.
Modell II.
Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

Oswin Sommer, Mechaniker, Röderau i. Sa.

Georgstraße 1.
Kleinmachines, Apparatebau,
Fahrzeugfertigung u. Vertrieb.

Modellbau, Modelle in Schnitt, Modelle für Heise und Aus-
stellung. — Durchdruck von Erfindungsbüroen.

Anfert. Verwertung, Beteiligung in Gründungen,
Technische Projektionen.

Mitglied des deutschen Erfinder-Schuhverbandes.
11. Gebrauchsmuster, 5 Patente,
6 Auslandspatente, auch eigenen Entwicklungen.

Herrn Stihlers

Gesundheit & Kraft
Wachholderbeersaft

reine Suder, ganz rein, reines bewährtes
Dessertmittel, darf in keinem Haushalt fehlen. In jedem Geschäft erhältlich.

Generalsortiert durch:

Wachholder-Drugerie M. B. Henrichs.

Den reichen Genuß auf Götzmark.

Wieder neu eingetroffen:

Röderer, Röder, Röde und Blumen in Wolle und

alles sehr billige!

Bitte beachten Sie meine Schenkenreit!

E. Winkler, Röder, Albertplatz.

Spezialangebot vor Güter-Eröffnung.

Wand rein

(Reißfestigkeit) 10.— Mark.

In einer Stunde herstellen Garantie

Sie unterliegen Garantie.

1. Deut. Röder, Röder, Blumen, Blüten

bei Röderen und Röderen.

Röderer hat sich Mittel

ausgedacht. Röderen ungewöhnlich. Nicht

erfolg Geld zurück. Nur eht

rechtmäßiges Gehalt.

Obiges Mittel empf. Urtheil Röder, Blumen.

Reichhaltiges Rezept.

Schlosskeller

Dresden :: Schloßstraße 18 :: Fernsprecher 20379

Zärtlich 6 Uhr Käffchen-Rouget der
Wiener Damenfabrik Ann de Vaux

Bier- und Speisehaus Sehrlich sorgfältig geführter Küchenbetrieb

Jeden Dienstag und Freitag Schlachtfest! Gigner Schlachtfeier!

Zum Kindertag geschlossen

Hochprozentige Exportbier-Qualität: Kulmbacher Reichelbräu

Original Einsiedler Pilsquelle

Würzige Speisenküche!

Spezial-Bier-Sorten!

Bekanntmachung.

Infolge eingetretener Betriebsstörung kann die heutige Nachtsicht des Schrägs- und Reduzierwalzwerkes, sowie der Streden I und II nicht verfahren werden. Die in Frage kommenden Leute werden hierdurch abbestellt.

Riesa, den 9. September 1921.

Aktiengesellschaft Lauchhammer
Abteilung Stahl- und Walzwerk Riesa.

Pa. holländischer Kakao ■ M. 3.75 ■ Pfund
Wettinerstr. 20.

Männergesangverein „Orpheus“

Leitung: Horst Krause.

Wohltätigkeits-Konzert

Instrumental- und Gesangskonzert zugunsten der Oberförsterhilfe

Freitag, den 18. September 1921

im Hotel Höpfner.

Solist: Horst Krause (Bariton).
Kostümierung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Vorverkaufsstellen: Buchhdg. Müller, Hauptstr.,
Buchhdg. Glume, Wettinerstr.
Numeriertes Saalplatz 3.50 M., nichtnumer. Saalplatz und Galerie 2.20 M. (einschl. Kartenvorsteuer). — An der Abendfasse Aufschlag.
Zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorstand.

Turnverein Gröba.

Sonntag, 11. Sept., abends 6 Uhr
Ball im „Auer“.
Gäste willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Turnrat.

Achtung! Achtung!
Zu dem am 11. Sept. 1921, abends 6 Uhr im Gasthof Oelsa stattfindenden

Katerbummel

des ehem. Spiellklub „Notes Daus“
loben wir nochmals die werten Angehörigen, sowie Gäste und Männer des Vereins ergeben ein. — Abmarsch mit Musik in humoristischem Aufzugepunkt 1,5 vom Restaurant „Erholung“ am Altmarkt.
Der Vorstand.

Mandolinens-, Gitarrenspieler

und Freunde dieser Wandermusik werden zur Befreiungsmusik dieser Kunst gebeten, sich dem Mandolinenverein „Wandervogel“ Bobitz anzuschließen. Auch Jugendliche (Schüler und Schülerinnen) können unserer Jugendabteilung beitreten. — Unsre nächste Versammlung findet am Sonntag, 11. 9. 21, vorm. 10 Uhr im Gasthof zur Linde in Bobitz statt, wo auch Anmeldungen entgegengenommen werden.
Der Vorstand.

Radfahrer-Club „Schnelle“ Gröba.

Sonntag, 11. 9. 21: Früh 7 Uhr Radfahrt Meilen-Zommerbach. Nachm. 4 Uhr Monatsversammlung im Bürgerhaus Riesa.

Radfahrer von Gröba, Riesa und Umgegend, die gewillt sind, sich an gemeinsamen Wanderaufgaben zu beteiligen, sind zu vorstehender Versammlung herzlich eingeladen. Insbesondere bietet der Radf.-Club „Schnelle“ auch älteren Fahrrern (Damen u. Herren) Gelegenheit zur Ausübung des gelundenen Radspottes, da bei den Ausfahrten auf dieselben Rücksicht genommen wird.

Im politischen Hinsicht steht der Club auf streng neutralen Boden; politische Bekennung und Konfession kommen für die Mitgliedschaft also nicht in Betracht.
Beitrittsurkunden werden in den Versammlungen aus Klubs entgegenommen.

Der Vorstand.

Vereinsnachrichten

Gänsebräu. Sonntag, d. 11. September, Kinderfest im „Goldfischchen“. Stellen zum Festtag täglich 1 Uhr im Hotel „Krompfs“. Abmarsch pünktlich mit Festwagen 1/2 Uhr. Kinder, Jungen und Lampions mitbringen. Vollzählige Beteiligung der Mitglieder, sowie werten Angehörigen erwünscht. Vereinsleiter antragen.

Gewerbe-Verein. Es wird hierdurch nochmals darauf hingewiesen, daß am 10. und 11. d. W. in Riesa der Verbandstag Sächs. Gewerbe- und Handwerkervereine stattfindet. Die Mitglieder nebst ihren Angehörigen werden gebeten, am Begegnungsbaben Sonnabend, 10. abends 8 Uhr und am Ball Sonntag, 11. abends 7 Uhr recht zahlreich teilnehmen zu wollen. Letzterer ist gleichzeitig Heier des 73. Stiftungsfestes.

Deutscher Beamtenbund, Ortsarrest Riesa. Donnerstag, 15. 9., abends 7.30 Uhr Hauptausstellung. 1. C. 1. Bericht über die Verhandlungen in Berlin deta. Ortsvereinteilung. 2. Bericht über das Gewerbeleben. 3. Bericht über die Feuerungsaktion. 4. Verschiedenes. Diese Hauptausstellung wird wegen Blatt 1 der L.O. im Saale der Oberterrasse stattfinden, um den Mitgliedern, welche sich dafür interessieren, Gelegenheit zu geben, den Bericht zu hören. Die Mitglieder des Ortsarrests sind hierdurch eingeladen. Einladung erfolgt nicht.

Verkehrs-Verein Riesa. Versammlung 10. 9. 7 1/2 Uhr. Verein Rheinisch-Westfälischer Landsleute. Sonntag, den 11. 9. abends 8 Uhr Monatsversammlung im Welt.

„Dampfbad“ Riesa. Arb.-Rad.-Verein Riesa. Sonntag, d. 11. 9. Sommervergnügen im Schulenhaus. Anfang 4 Uhr.

Stenographenverein Gabelsberger, Gröba. Heute abend 8 Uhr Monatsversammlung. Sonntag, den 11. Sept. 1921 Ausflug nach Diebar-Laubachtal. Bedeutend ermäßigte Fahrpreise. Näheres in der Monatsversammlung.

Militärverein Gröba. Sonnabend, 10. September, abends 8 Uhr Monatsversammlung mit Preisleben im „Auer“. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Mil.-Verein Zeithain u. Umg. Nächsten Sonntag Versammlung im Reichsbad. Zahl. Erh. erwünscht.

Sur Seier unterm 1. Stiftungsfestes

Loben wir unsere Mitglieder mit Angehörigen, sowie werte Männer der Turn-, Spiel- und Sportkäme hierdurch zu einem am Sonntag, d. 11. 9. 21, nachm. 2.30 Uhr stattfindenden

Herren-Handball-Kranz- und Werbespiel

auf dem Sportplatz an der Maxstr.

ein. Gegenüber stehen sich Allg. Turnab. Leibniz-Schönefeld 1, Kreismüller von Sachsen — Allg. Turnab. Riesa 1, Gaumeister des 8. Ries. Ober-Gau.

Anschließend ab 4 Uhr im Gasthof Pauls

Konzert und Ball

mit sportlichen Gruppenstellungen u. a. m.

Spield- und Sport-Abteilung

im Allg. Turnverein Riesa.

Ein teures Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.

Gestern abend 1/2 Uhr erlöste Gott von seinen großen, geduldig ertragten Leiden meinen lieben Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn

Emil Lauschke.

In diesem Weh

Emilie verlo. Lauschke und Kinder.

Riesa, Mehnert Str. 17, 9. Sept. 1921.

Beerdigung erfolgt Montag nachmittag

1 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und die Blumenpenden beim Begegnungs unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Christiane verw. Otto

geb. Böniisch aus Göhlis, sprechen wie allen hierdurch unser herzliches Dank aus.

Riesa, den 7. September 1921.

Im Namen der Hinterbliebenen

Familie Paul Weinhold.

Am 6. ds. Mts. verschied infolge Unglücksfalls der seit Jahren in unseren Diensten stehende Obermeister

Herr August Schumann.

Wir verlieren in dem so früh Verstorbenen einen unermüdlich tätig gewesenen, pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Hinscheiden wir auf das Tiefste bedauern. Wir werden ihm ein bleibendes Gedächtnis bewahren.

Die Leitung und die Beamtenschaft der Aktiengesellschaft Lauchhammer, Abt. Stahl- und Walzwerk, Riesa a. E.

Gestrichene
Erstlingsjubiläen.

Leinenhaus
Adolf Ackermann.

So. Weizenmehl

in zwei verschiedenen Aus-
modellungen empfiehlt zum
billigsten Tagespreise

M. Zurig,
Bäckerei Leckwitz.

Feinstes Nizza-
Provenzer-Oel

lose und in Originallöschen
empfiehlt die Wed. Proze.
A. B. Henricke.
Direkter Import.

Kürbisse
rauft jeden Posten

H. Gruhle
Bismarckstr. 35a.
Telefon 652.

Thiemes Tanzstunde Gröba

Sonnabend, den 10. Sept.,
findet unter

Tanzstundenball

statt. Die gesch. Eltern, Lehrere, Scholare, u. Gäste sind herzlich eingeladen. Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Nichters Restaurant
Bobersen.

Sonntag, 11. Sept., Rasse-
fränkisches Pfauenfesten),
wozu freundlich einladen
G. Richter und Frau.

Gasthof Robeln.

Sonntag, den 11. September,
selne Tanzmusik
wozu freundlich einlädt
Franz Drechsler.

Gasthof Prausitz.

Sonntag, den 11. Sept.,
Ball.

Gasthof Boritz.

Sonntag, den 11. September
Ballmusik. Dazu lobet freundlich ein
Emil Stende.

Gasthof Stösisz.

Sonntag, 11. Sept., lobet zur
öffentl. Ballmusik
(Anfang 6 1/2 Uhr)
freundlich ein S. Stösser.

Achtung! Achtung!

Wierzdorf.

Freitag, Sonnabend, Sonntag
Schuhzelbstfertigung.

Dazu lobet freundlich ein der Befuer.

Raninchenzucht-Verein

Gröba und Umg.

Sonntag, d. 11. d. Mts.,
abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Gasthof Gröba.
7 Uhr Leinmehl-Verteilung.
Bürokratische Beteiligung wird
gewünscht. Der Vorstand.

Raninchenzüchter-Verein

Weida

und Umgegend.
Sonntag, den 11. Sept.,
abends 7 Uhr im Restaurant
zur Marienburg

Monatsversammlung.
Um volljähriges Erscheinen
bitte der Vorstand.

Die heutige Nr. umfaßt
6 Seiten.

Hierzu Nr. 18 des
Jahres vorher an der Seite.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nr. 211.

Freitag, 9. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Revolution an der Börse.

Eine recht gerichtete Berliner Korrespondenz schreibt: Die Berliner Börse, die Mittwoch, um dem Kursum handhaben zu können, die Börsengeist bis 5 Uhr verhindert hatte, macht für den Rest der Woche die Tore zu. Die Börse, die sich in den letzten Tagen entwölft hat, droht auszuharren und dabei ist kein Grund erschöpfend für den allgemeinen Ansturm auf Effekten jeder Art, für die Kaufkraft von Aktien, Obligationen und Kurien, die die Papiere auf ein so ungemein niedriges Preisniveau treibt, daß es nicht mehr zur Verantwortung ist. Ob die Schließung der Börse die Angstläufe einbremsen kann, erstaunt zweifelhaft, die Käufe werden größtenteils anderthalbjährig vorsogen werden, wobei die Preise vielleicht noch höher getrieben werden, als es im Börsenverkehr geschehen wäre, oder, da die Kurse nicht notiert werden, können zum Teil die Schäden für den Kurs der Mark verhindert werden, das durch die Preistreiberei in Papieren katastrophal herabgedrückt wird. Woher kommt diese Bewegung? Wirtschaftliche Gründe bestehen nicht, wenigstens lange nicht in dem Umfang, der sie zu allgemeinem Börsentummel ausweitet. Auch die Steuerungsbewegung und die neuen Steuern rechtfertigen in seiner Weise diese Flucht des Kapitals in Industriewerte hinzu. Es ist auch nicht so viel flüssiges Kapital ausgeschüttet, daß diesbezüglich die Börsenspekulation florieren könnte. Oder ist es der Kapitalzulauf, der von den zusammengebrochenen Weltkongernen jetzt in die Börse stürmt, um Aufzugevinne in wenigen Stunden zu provozieren? Auch das kann nicht der Fall sein, die Bewegung ist viel zu allgemein, um ihren Ursprung in irgendwelchen Manövern haben zu können. Zweifellos liegt eine physische Epidemie vor, aber auch diese muss eine Ursache haben und da die Wirtschaft keine Auskunftspunkte für eine Erklärung allein ergibt, so ist es nicht überflüssig, auch das politische Gebiet nach Gründen für die Revolution der Börse zu durchsuchen.

In der inneren Politik Deutschlands hat allerdings der Nord an Erzberger vieles von unternst nach oben gelehrt und ob berechtigt oder nicht mag dahingeknüpft bleiben, für sehr weite Kreise verbündet sich mit dem Namen Erzberger und dem Träger des Namens Deutschlands finanzielle Depression. Erzbergers Steuerpolitik war voller Fehler, aber es besteht wenig Angst, daß der Kurs sich unter Herrn Wirth ändern könnte und gerade für die, die jetzt nachdem er nicht mehr ist, eine Besserung der deutschen Finanzwirtschaft erwartet, ist doch ein Sturm auf die Börse das irrtümliche Begebnis, das sich denken läßt. Der Besserung der Finanzwirtschaft erfreut, der halte sich von dem Börsenspiel, das gegenwärtig so höchst unerfreulich und ungeliebt ist. Erholungen zeigt, fern, denn er erhält für sein Geld in dieser Hauptsache ein überzeugtes und verschlechtertes Papier mit fast mehr Verlust als Gewinnbringen, denn legt Endes muß es doch in irgend einer Hand bleiben und bei rückläufigen Kurzen bleibt der Verlust, der nicht etwa durch ein wertvolles Geld ausgeglichen ist, sicher zu erwarten. Das Abtrennen der Effekten mit dem Kursursturz der Mark ist eine so wechselseitige verhängende Bewegung, beides sind gegenseitige Ursachen und Folgen der wirtschaftlichen Beurteilung der deutschen Finanz- und Wirtschaftslage, die nicht so leicht geschildert werden kann, aber doch immerhin mit Mühe und Überlegung betrachtet werden müssen, wenn anders nicht durch den Weltmarkt allein der schlimmste Sturm ausgelöst werden soll. So ernst die Lage aber auch ist, so haben wir doch etwa noch ½ bis ein Jahr Zeit zu überlegen, was zu tun ist, um den Zusammenbruch zu vermeiden, womit freilich nicht gefragt werden soll, daß nicht jeder Tag, der früher die Erfüllung bringt, mit größter Freude begrüßt werden muss. Aber nur eine konfornierte Haltung auch des Einzelnen kann einer Rettung in die Hände arbeiten und es muß nachdrücklich betont werden, daß beim Zusammenschluß der Staatsfinanzen der Einzelnen schwererer Schaden erwacht, als sie ihn durch Industriepapiere ausgleichen könnten. Gerade überzeugte Papiere aber müssen dann mit zusammenbrechen, während der Wert der Industrie in normalem Kurs repräsentierende Anteilshälften ihrem Wert auch trocken behalten. Aber, wie gesagt, erst in frühestem einem halben Jahre kann sich überblicken lassen, was uns bevorsteht und wenn Angstläufe ein Mittel sind, um wenigstens etwas zu retten, ist dann doch noch immer Zeit genug. Es läßt sich über die vorbereitenden Maßnahmen noch nicht viel sagen, die auch bei der Regierung erwogen werden, um die deutsche Wirtschaft auf eine gesindete Basis zu stellen, aber es mag zur Beruhigung dienen, daß man noch einen sehr ernsthafte Weg zu einer wirtschaftlichen Rettung prüft und man soll zum mindesten abwarten, was sich daraus ergibt.

Die Tagung des Völkerbundes.

In der gestrigen Vormittagssitzung, die um 10.45 vorzeitig eröffnet wurde, trat die Völkerbundversammlung in die erste große öffentliche Sitzung des Berichts ein, den der Völkerbundsrat der Versammlung aufforderte. Der Bericht ist mit einem Nachtrage zusammen 80 Seiten stark und in französischer und englischer Sprache abgesetzt. Er legt Neuerung ab über die Tätigkeit des Rates bei der ersten Versammlung und die Maßnahmen, die er in Ausführung der vorjährigen Versammlungsbeschlüsse ergriffen hat. Damit steht die eigentliche Völkerbundarbeit im letzten Jahre zur öffentlichen Diskussion, nachdem in der Dienstagsitzung bestimmt die Übergabe an eine Kommission fast einstimmig abgelehnt worden war.

Branling-Schweden eröffnete die Debatte mit einer längeren Rede, die französisch gehalten wurde und eine sehr entwiedene Kritik an dem Bericht des Völkerbundsrates darstellt. Es war die erste Oppositionsrede dieses Jahres. Bei aller Anerkennung hielt Branling die Feststellung für notwendig, daß der Völkerbund noch nicht den Wünschen der Weltgemeinde Rechnung getragen habe. Man habe auch vielleicht den Eindruck, daß die Beschlüsse nicht von ihm, sondern von anderer Stelle gefasst worden seien. Mit besonderem Nachdruck forderte Branling, daß die Völkerbundversammlung das Hauptorgan des Bundes bleibe. Er kritisierte hierauf in sehr eingehender Weise verschiedene Maßnahmen.

Vor Robert Cecil, der wegen seines oft sensationellen Eingreifens im letzten Jahre mit Spannung erwartet wurde, hielt diesmal eine sehr gemäßigte Rede, welche verschiedene Vorwürfe Branlings zurückwarf und vor allem das Sekretariat in Sicht nahm, welches wieder zu seiner Tätigkeit bestreit begünstigte. Er hob bei der Befreiung der Tätigkeit des Rates die geschickte und bewundernswerte Regelung der Danziger Angelegenheit hervor und sprach die Hoffnung aus, daß die ungemein wichtige überörtliche Frage auch eine gerechte Lösung finden möge. Ich will nichts in der Sache selbst sagen, erklärte er, aber die Hoffnung ausdrücken, daß der Völkerbundsrat nicht nur eine völlig gerechte Lösung finden wird, was selbstverständlich ist, sondern eine Lösung, die aller Welt gerecht gesetzte. Denn es genügt nicht, daß

Die Verhandlungen mit Bayern vorläufig abgeschlossen.

Die bayerischen Vertreter nach München abgereist.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Beratungen der Reichsregierung mit den Vertretern der bayerischen Regierung und der bayerischen Koalitionsparteien haben Sonnabend nachmittag einen vorläufigen Abschluß gefunden. Die bayerischen Vertreter reisten Sonnabend abend nach München und werden das Ergebnis der Verhandlungen mit der Reichsregierung der bayerischen Regierung und dem ständigen Ausschuß des Landtages unterbreiten, der am Sonnabend zusammentritt.

Trotzdem über den materiellen Teil der Verhandlungen der Reichsregierung mit der bayerischen Delegation vorläufig strengstes Stillschweigen bewahrt wird, glaubt der „Berliner Volksanzeiger“ auf Grund zuverlässiger Informationen, anzudeuten zu dürfen, daß der bayerischen Regierung für den Verzicht auf den Belagerungszustand hinreichende Garantien angeboten worden sind. Man werde künftig bei allen von der Berliner Rente aus über Bayern sich erreichenden Maßnahmen rechtzeitig mit der Münchner Regierung Führung nehmen. Nebenamt werden Bayern in aktuellen Verwaltungsfällen, wie z. B. Behandlung der Sprachfreiheit, in seiner Staatshoheit künftig weitgehend respektiert werden.

Die Führer der Koalitionsparteien wurden gestern vom Reichskanzler über die vorläufigen Ergebnisse der Verhandlungen unterrichtet. Sie erklärten ihr Einverständnis mit den Vorschlägen der Reichsregierung mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die gemeinsam mit den Unabhängigen Sonnabend abend dem Reichskanzler ihre Bedenken geltend machten. Die Verhandlungen zogen sich bis in den späten Abend hin.

Die stark rechts orientierte „Tages Rundschau“ schreibt zu den Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Bayern bezüglich nach Borderung der Aufhebung des Belagerungszustandes in ihrer gestrigen Morgenauflage u. a.: Wir vermögen nicht einzusehen, warum Bayern diesem Verlangen vielleicht mit einigen, den besonderen Verhältnissen Bayerns Rechnung tragenden Einschränkungen nicht nachkommen kann. Nachdem die Reichsregierung selbst ein Ausnahmegesetz geschaffen hat, kann ja auch die bayerische Regierung mit ihm arbeiten. Es wurde daher und drüben gefändigt. Es ist an der Zeit, daß man sich endlich wieder an die Reichsinteressen und an die Lebensnotwendigkeit der Reichseinheit erinnert.

Die nächste Sitzung des Überwachungsausschusses.
Die für heute angekündigte Sitzung des Überwachungsausschusses des Reichstages ist auf Montag verlegt worden, weil die Entscheidung in München erst am Sonnabend fallen wird.

Die Verhandlungen über die Regierungsumbildung in Breußen gescheitert.

Auf Einladung des Präsidenten des Preußischen Landtages fand am Sonnabend nachmittag eine Verhandlung zwischen den fröhlichen Koalitionsparteien, Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten statt. Gegenstand der Verhandlung war eine Aussprache über eine etwaige Regierungsbildung der preußischen Regierung. Nach zweieinhalbstündiger Beurteilung war festzustellen, daß einstweilen nichts erreicht werden konnte. Die Verhandlungen sollen aber zu gegebener Zeit fortgesetzt werden.

eine Lösung gerecht ist, sie muß auch als gerecht empfunden werden. Besonders eingehend besprach Cecil die Mandatsfrage. Mit höflichen, aber teilweise sehr energischen Worten bekannte Cecil, die Verzögerung, die bisher die befristigende Regelung der Mandatsfrage erfahren habe, sei nicht Schuld des Völkerbundsrates, sondern der amerikanischen Regierung. Cecil erklärte zum Schluß seiner Ausführungen ausdrücklich, daß er nicht Amerika kritisire, aber die Verzögerung, die die Mandatsfrage erleide, schade nicht dem Rate, sondern auch den Arbeitern des Völkerbundes. Der Völkerbund könne nicht dulden, daß man gerade in Amerika, wo man an der Verzögerung die Schuld trage, jetzt dem Völkerbund den Vorwurf mache, daß die Mandatsausübung nur eine verdeckte Annexion sei. Während Vord Robert Cecil sich in der Mandatsfrage mit dem Völkerbund sozialistisch erklärte, sond er kurze Töne der Kritik in dem Teil seiner Darlegungen, die der Abrüstungsfrage gewidmet waren. Diese Frage sei noch lange nicht befriedigend gelöst worden, und das bisherige Ergebnis sei noch keineswegs ermutigend. Die Versammlung müsse die Kommission drängen, die Welt könne nicht lange mehr die Auflösungsdurchsetzung fragen. Cecil erinnerte an die Schlussfolgerungen der Internationalen Konferenz in Brüssel, die aus wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus die Abrüstung forderten. Seit dieser Konferenz habe sich die Lage weiterhin verschärft, jedoch mehr denn je der Ruf nach Abrüstung erhoben werden müsse. Mit großer Lebhaftigkeit fragte Cecil, warum man nicht abrücke, und die Antwort gab er dahin, weil der eine Staat vor dem anderen Staat Angst habe. Der Völkerbund müsse daher mutig auf dem Wege zur Abrüstung forschreiten, nur dann könne er alle seine Feinde durch sein vollenates Werk überzeugen. Die allgemeine Form, in der Cecil die Abrüstungsfrage behandelt, erlaubte es der Versammlung, die bereits die vorhergehenden Ausführungen mit Beifall aufgenommen hatte, auch diesem Teile seiner Rede mit starkem Beifall zuzustimmen.

Hierauf verließ Cecil zwei Entschließungen, von denen die erste den Völkerbund dazu befiehlt, daß er die Deffensivität zu seinen leichten Sphären stärker herangezogen habe und ihm wünscht, auf diesem Wege noch radikalere Fortschritte. Die zweite stellt die Verzögerung der Mandatsfrage mit Bedauern fest, betont aber auch, daß der Rat unfehlbar ist und fordert, daß die Mandatsfrage a) und b) befristet wird.

Nach einer fast unverständlichen Rede des Führers der preußischen Delegation wurde die Sitzung auf morgen verlegt.

Aus der Abrüstungs- und Blockadelkommission.

In dem Bericht, den Biviani vorgestern abend in der Abrüstungs- und Blockadelkommission im Namen der gemeinsamen Kommission für Abrüstung erstattete, wurde das Ergebnis der von der Versammlung angeordneten Umfrage bei den Völkerbundstaaten zur Beschränkung der Heeresausgaben noch einmal behandelt. Biviani erklärte, daß die Mehrzahl der Antworten dem Wunsche der Versammlung entsprochen habe. Er erwähnte noch einige andere bereits behandelte Fragen, wie die der gegenwärtigen Kontrolle der Haushalte über Abrüstungsfragen. Biviani wies auch auf

Über den Verlauf der Verhandlungen bringen die Berliner Blätter nach einer Zeitungskorrespondenz Einzelheiten. Vom Zentrum wurde zunächst gefordert, daß der Vorsitzende der sozialdemokratischen Landtagsfraktion Siering den Vorwurf widerstreite, daß das Kabinett Stegerwald aus Vorbrück und Treubrück hervorgegangen sei. Abg. Siering bedauerte, dass nicht in der Lage zu sein, da die aufgestellte Behauptung seiner unverdaulichen Überzeugung entspreche. Wohl aber sei er bereit, gemeinsam mit den andern Parteien eine geeignete Formulierung zu suchen, die das Moment der verblüffenden Beleidigung ausstotte. Als allgemeine politische Orientierung halten Zentrum und Demokraten daran fest, daß die Reibildung der preußischen Regierung nur auf der Basis der breiten Koalition, d. h. unter Hinzuziehung der Deutschen Volkspartei, erfolgen könne. Von sozialdemokratischer Seite wurde dieser Gedanke abgelehnt. Es könnte sich jetzt nur darum handeln, daß die Sozialdemokratie wieder in die preußische Regierung eintrete, die gleiche Tendenz und gleiche Zusammensetzung habe wie das Kabinett Wirth im Reihe. Präsident Leinert schlug vor, vorläufig eine Regierung der alten Koalition zu bilden und nach ihrem Zustandekommen mit der Deutschen Volkspartei über ihren etwaigen Eintritt in die Regierung zu verhandeln. Da auch dieser Vorschlag vom Zentrum und den Demokraten abgelehnt wurde, ging die Verhandlung ganz ergebnislos auseinander. Wie die Korrespondenz weiter meldet, hat Präsident Leinert dem Stegerwald von der Verhandlung folglich Mitteilung gemacht, und dieser hat sich damit einverstanden erklärt, daß Leinert seine Mission als beendet ansieht und vorläufig keine weiteren Schritte unternimmt.

Neue Zeitungssverbote.

Der Reichsminister des Innern hat die in Kassel erscheinende Ausgabe des „Hess. Arbeiterzeitung“, des Organs der kommunistischen Partei für Hessen, Waldeck und Südniedersachsen, verboten wegen eines den Reichspräsidenten und die Reichsregierung beleidigenden Artikels. Ferner ist das deutsch-nationale „Göttinger Tagebl.“ wegen Verächtlichmachung des Reichspräsidenten vom Oberpräsidenten Nesse auf 14 Tage verboten worden.

Der Reichsminister des Innern hat die Verbreitung der in Danzig erscheinenden Halbmonatschrift für den deutschen Osten, „Die Ostwacht“, vom 8. bis 21. d. J. verboten.

Schwere Ausschreitungen in Braunschweig.

Wie die „Braunschweig. Landeszeitung“ meldet, kam es gestern abend in Braunschweig auf verschiedenen Stellen zu Ausschreitungen und Angriff einer vom Stahlhelm eingerufenen Massenversammlung. Kommunistische Gruppen unter Führung der kommunistischen Landtagsabgeordneten hämmerten das Standquartier des Stahlhelms und durchschlugen die Räume. Dann zogen sie zum Verlagslokal. Dort wurden sämtliche aus der Stadt kommende Straßenbahnwagen angehalten und auf Stahlhelme beschossen; verschiedene Personen wurden schwer verletzt und verletzt. Einer ehemaligen Lieutenant wollte man in die Oberstet treten. Es wurde auch geschossen. Als die Karabiner größeren Umfang anzunehmen drohten, rückte eine Abteilung Polizei an, die mit Jochen und Schüssempfängern empfing wurde. Es gelang schließlich, die Menge auseinanderzutreiben, die sich dann in verschiedene Straßen der Stadt verteilte und dort Unruhe verübte.

Die Notwendigkeit öffentlicher Verhandlungen hin, die die beste Propaganda seien. Der Aufschluß beschloß nach Abstimmung über den Bericht, den Völkerbund zu erüben, sich sobald wie möglich mit dem Bericht über die Abrüstungsfragen zu beschäftigen.

Der Zwischenfall zwischen Bolivien und Chile soll der Suisse aufgrund einer Sitzung entgegengesehen. Beide Länder sollen sich, so heißt es, damit einverstanden erklärt haben, den Streitfall vor einen Ausschuß zu bringen, welcher prüfen soll, ob die Angelegenheit dem internationalen Gerichtshof zu unterbreiten oder durch den Völkerbund selbst zu regeln sei.

Der Antrag auf Änderung des Völkerbundpaaßes.

Der Ausschuß für Änderungen des Völkerbundpaaßes beschloß in seiner gestrigen Nachmittagssitzung, keine Änderung des Art. 19 vorzuschlagen. Die kanadische Delegation hatte im letzten Jahre die Änderung dieses Artikels beantragt. Dieser Antrag hatte bei verschiedenen Völkerbund-delegationen Anfang gefunden, weil man von ihm erwartete hatte, daß er den Beitritt der Vereinigten Staaten von Amerika, die sich vor allem diesem Artikel widersetzen hatten, erleichtern werde. Die Kommission für Änderung des Völkerbundpaaßes gab nach Beendigung ihrer Sitzung folgende Mitteilung aus: Man erinnerte sich, daß die Kommission am letzten Sonnabend den Vorschlag der kanadischen Regierung besprochen hat, der darauf hinausgeht, den Artikel des Paktes zu kreisen, wonach die Mitglieder des Völkerbundes die gegenseitige politische Unabhängigkeit und ihre gegenseitige militärische Unabhängigkeit gewährleisten. Die Kommission hat beschlossen, den Artikel nicht völlig zu kreisen, aber eine Abänderung zu suchen entweder in Form eines Änderungsantrages oder durch eine Entschließung der Versammlung, die diesen Artikel interpretiert. Die Vollstiftung der Kommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung endgültig, keine Änderung des Artikels zu beantragen; sie nahm eine Entschließung an, diesen Artikel zu interpretieren. Es wird in dieser Entschließung gelagert, daß der wesentliche Zweck des Artikels nicht darin besteht, die territoriale und politische Organisation, wie sie heute besteht, zu vereinigen. Änderungen können durch gewisse legitime Mittel angebracht werden. Der Rat gibt die Möglichkeit an, er begiebt sich nur auf territoriale Veränderungen als Folge von Angriffen. — Die Entschließung wird wahrscheinlich hieße dem Rat zugewiesen und der Versammlung unterbreitet werden.

Die Zeugenvernehmung über die Unruhen in Mitteldeutschland.

Im Untersuchungsausschuss des preußischen Landtages wurde die Vernehmung der Generalzeugen über die Unruhen in Mitteldeutschland fortgeführt. Der Regierungspräsident v. Versdorff in Merseburg ist der festen Überzeugung, daß schon vor dem Kapp-Putsch eine organisierte rote Armee bestanden habe. Bereits 48 Stunden nach dem Aufbruch des Kapp-Putches kam

